

Ueber *Echinops commutatus* n. sp., *E. exaltatus* Schr. d. und *E. banaticus* Rochel.

Von

J. Juratzka.

Vorgelegt in der Sitzung vom 13. Jänner 1853.

Mit einer Tafel. (Tab. III.)

Vor Kurzem erhielt ich durch die Güte des Herrn Obersten Ritter G. von Pidoll zwei *Echinops*-Arten, welche meine besondere Aufmerksamkeit auf sich zogen, und mich veranlassten, in eine nähere Untersuchung derselben einzugehen.

Die eine derselben, im Thale Suschiza bei Nacle nächst Triest gesammelt, ist nemlich diejenige, welche die Triester Botaniker bisher als *E. exaltatus* verschickten, und wofür sie wohl auch viele Schriftsteller gehalten haben. Sie kommt auch in Siebenbürgen vor: an mehreren Orten bei Hermannstadt (Hb. Dr. Schur), und Grisebach et Schenk in Iter hung. (Wieg. Arch. 1852. I. p. 344) halten dieselbe ebenfalls für den *E. exaltatus* Schrader's. Es ist ein *Echinops*: *pappo cupulari*, *supra medium lobulato*, *lobis inaequalibus* (microscopice) *ciliatis*. (Fig. 1 a.)

Dagegen verstehen Trautvetter (Diss. de Echin. p. 12), De Candolle (prodr. VI. p. 523) und Ledebour (fl. ros. II. p. 652) unter *E. exaltatus* eine andere Art: *pappo cupulari*, *apice leviter crenulato*, *crenaturis* (microscopice) *ciliatis*. (Fig. 2 a.) Ihre Heimat war streng genommen diesen Autoren mit Ausnahme Ledebour's unbekannt, welcher ihr Vorkommen im altaischen Sibirien bestimmter bezeichnet. Sie kommt ebenfalls in Siebenbürgen vor, woselbst sie

V. von Janka, im Thale Pappataka bei Karlsburg am 20. August 1856 sammelte, und von welchen er mir ein Exemplar gefälligst mittheilte.

Wir haben es also mit zwei *Echinops*-Arten zu thun, die unter demselben Namen von verschiedenen Autoren beschrieben werden und welche beide auch in Oesterreich vorkommen. Es handelt sich nun zunächst darum, festzustellen, welche von beiden Schrader selbst gemeint hat. Hiezu findet sich, wie ich glaube, im hort. gotting. (II. p. 15, t. 9), wo Schrader den *E. exaltatus* zuerst beschreibt und abbildet, ein Anhaltspunct, zwar nicht in der Abbildung, da diese, und gerade die wichtigsten Theile zu mangelhaft dargestellt sind, wohl aber in der Beschreibung, indem er vom Pappus sagt: „margo tenuis, denticulatus.“ Diese Worte passen ganz gut auf den Pappus (Fig. 2 a) jener Pflanze, welche auch Trautvetter, De Candolle und Ledebour als *E. exaltatus* beschreiben. Die Worte Schrader's treten aber in ihrer Bedeutung durch einen Gegensatz viel klarer hervor, wenn man dessen spätere Abhandlung über *Echinops*-Arten. (Blumenbachia 1827 p. 47) in Betracht zieht, wo er z. B. bei *E. sphaerocephalus* sagt: „Achenium . . . apice coronatum cupula membranacea dentato-fimbriata, lacinulis inaequalibus hispidulis!“ Bei *E. exaltatus* erwähnt er zwar nichts vom Pappus, beruft sich aber auf das im hort. gotting. Gesagte, und erhält somit die dort angeführten Worte aufrecht: margo tenuis, denticulatus, was er wohl kaum gethan hätte, wenn er eine mit der Triester identische Pflanze vor sich gehabt hätte, da der Pappus bei derselben jenem bei *E. sphaerocephalus* ganz ähnlich ist. Wenn wir ferner noch berücksichtigen, dass Trautvetter den *E. exaltatus* nach Exemplaren aus dem Herbar Ledebour's beschrieb, welche dem Dorpater Garten entnommen wurden, und woselbst sie, aus Samen von Schrader mitgetheilt, cultivirt worden waren*), so dürfte es keinem Zweifel unterliegen, dass Schrader's Pflanze mit jener De Candolle's und Ledebour's identisch sei.

Ich kann mich daher der Ansicht nicht anschliessen, welche Grisb. et Schenk l. c. aussprechen, indem sie den Pappus bei *E. exaltatus* nicht anders beschaffen erklären als bei *E. sphaerocephalus*, und sich dabei auf die

*) Olim in horto Dorpatensi vigeat, quocum Ill. Schraderus semina communicaverat. Descripsimus plantam secundum specimen tale hortense, in herbario Ledebouriano asservatum. (Trautv. l. c. p. 14.)

im Göttinger bot. Garten befindliche Pflanze — welche somit von jener De Candolle's und Ledebour's verschieden ist — berufen, dagegen aber Schrader's und Trautvetter's Schriften ganz ignoriren, die doch offenbar mehr Beweiskraft haben; denn nach einem so langen Zeiträume und bei den bekannten Zuständen der botan. Gärten bezüglich der Zuverlässigkeit der Bestimmungen, wie dies am klarsten aus den vom Wiener Universitäts-Garten jährlich ausgegebenen Adversarien hervorgeht, dürfte es wohl gerechte Bedenken erwecken, den *E. exaltatus* des Göttinger botan. Gartens für echt zu halten.

Koch (Syn. II. p. 452) und G. Reichb. (ic. fl. germ. XV. p. 2. t. 735) beschreiben zwar die Schrader'sche Pflanze, auch die Abbildung bei Letzterem stimmt überein; doch müsste der citirte Standort bei Triest, wenigstens in Bezug auf jene Exemplare, die ich bisher von dort gesehen (und wahrscheinlich auch der von Freyer auf dem Karste angegebene), ausgeschlossen werden.

Der Echinops von Triest und der übrigen Eingangs erwähnten Standorte in Siebenbürgen gehört einer neuen Art an, die ich am besten mit jenem Namen zu belegen glaube, den sie sich gleichsam selbst gibt, nemlich mit:

***Echinops commutatus* m.**

caule ramoso leviter arachnoideo-tomentoso, foliis pinnatifidis, supra sparse setuloso-scabris, subtus cinereo-tomentosis, laciniis oblongis acuminatis dentatis v. sinuato-dentatis tenuiter spinosis et spinuloso-ciliatis; involucri squamis extimis (setiformibus) interiorum tertiam partem superantibus, interioribus lanceolatis plerisque aristaeformi-attenuatis glabris, a medio ad apicem erecte ciliatis, apice ipso perspicue recurvo; pappo cupulari, supra medium lobulato, lobis inaequalibus (microscopice) ciliatis. (Fig. 1.)

Ich glaube den *E. commutatus* als gute von *E. exaltatus* Schrad. verschiedene Art in so lange hinstellen zu müssen, als die Beschaffenheit des Pappus nicht als variabel nachgewiesen werden kann, und bemerke nur, dass im vorliegenden Falle der Pappus gerade eines der besten Merkmale ist, welche wir bei den einheimischen Echinops-Arten überhaupt haben, und dass dieses Merkmal auch von Trautvetter, so wie diesem folgend von De Candolle und Ledebour a. a. O als Character für eine eigene Gruppe benützt wird.

E. commutatus stimmt mit *E. exaltatus* Schrad. durch die unterseits graufilzigen, schwachdornigen Blätter, und durch die an der Spitze etwas zurückgekrümmten Schuppen überein, unterscheidet sich jedoch sogleich durch den Pappus, der ähnlich wie bei *E. sphaerocephalus* beschaffen ist; auch sind die Hülschuppen etwas häufiger gewimpert.

Die zweite *Echinops*-Art, welche mir v. Pidoll mittheilte, stammt vom Monte Spaccato und gehört dem *E. banaticus* Roch. an, welcher, wenn ich nicht irre, bisher für Oesterreich nur aus dem Banate bekannt war. Die Abbildung dieser Art in G. Reichb. ic. fl. germ. XV. t. 733 entspricht wohl, doch dürften die dazu gehörigen einzelnen Hülschuppen, besonders aber der Pappus nicht gut dargestellt sein, daher ich eine Zeichnung dieser Theile (Fig. 3) zu geben versuche. Von *E. commutatus* ist sie durch die kleinere Statur, die unterseits weißfilzigen Blätter, kleineren Köpfe und geradspitzigen Schuppen verschieden.

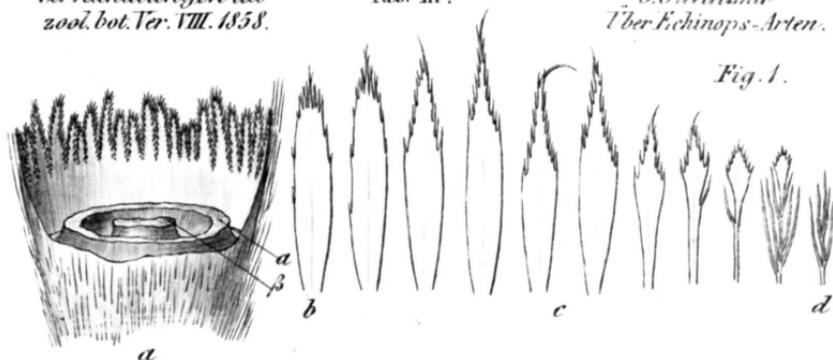


Verhandlungen der
zool. bot. Ver. VIII. 1858.

Tab. III.

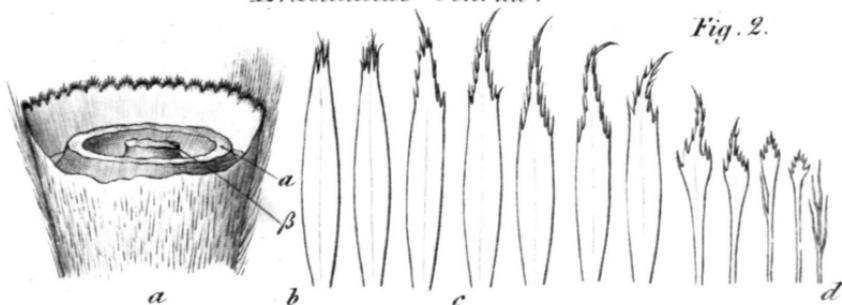
J. Juratzka
Über Echinops-Arten.

Fig. 1.



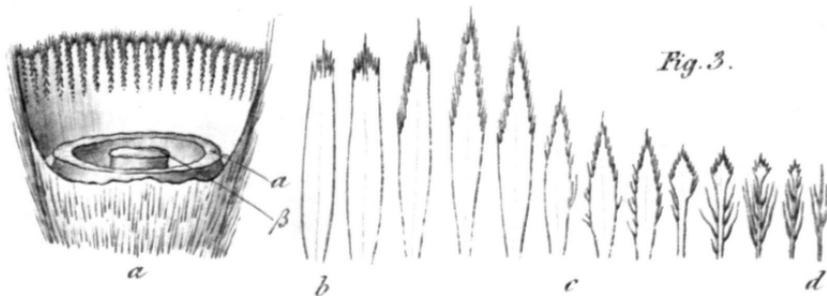
E. exaltatus Schrad.

Fig. 2.



E. banaticus Roch. (Schrad.)

Fig. 3.



a Oberer Theil der Achene mit abgeschnittener vorderer Hälfte des Pappus (stark vergrößert); *a* Basis d. äusseren *β* des Involucrs.
b-c-d innerste-mittlere- und äusserste Hüllschuppen ($\frac{2}{7}$)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Juratzka Jakob

Artikel/Article: [Ueber Echinops commutatus, E. exaltatus und E. banaticus \(Tab. III\). 15-18](#)